

betend am Grabe des Vaters, dessen Tod an ihrem Falle eigentlich Schuld war.

– Wir soupirt in einem Gartenrest. auf der Himbergerstraße wie voriges Jahr, wo fröhliche Juden waren, was ich nicht leiden kann.

4. 5. Mz. bei mir; einer unserer schönsten Abende; vielleicht unser liebeseligster (6).

5. 5. „Elixire“ ans Magazin, „Sohn“ an die Freie Bühne gesandt.

Neulich den Alkandi an Reclam.

Man räth mir, die Anatolsachen gesammelt herauszugeben.

Mz. war nur kurze Zeit bei mir, ging ins Theater, es gab leichten Streit, der sich herzlich löste.

Im Volksgarten mit Schupp, Fels, Kafka, Joachim, Kulka.

Dann ein langweiliger Dinstagabend.

6. 5. Mit Mz. im grünen Anker gespeist. Im Verlorenen Sohn im Wiedner Theater. Mz., Gusti und Mutter dort; in den Zwischenakten mit ihnen geplauscht. Soupirt mit Mz. und Mutter, Victoria. Ich sagte, daß ich begreife, einer könne sich für die Palmay ruiniren. Mz. wahnsinnig eifersüchtig, was mir sehr wohlthut.

7/5 Mz. Nachm. bei mir. Schreckliche Scene.– Im Bett. Mit ihrem kindischen Vorstadtantisemitismus begann's. Ich wurde roh, nannte sie Vorstadtflitscherl, Vorstadt mensch etc. Eine Bemerkung über Fritz K., harmlos eigentlich (er jüdle). Ich riesig enervirt, pack sie an der Gurgel: wenn du noch ein Wort über meinen besten Freund zu reden wagst, so geb ich dir ein paar Ohrfeigen und werf dich die Treppen hinunter.– Sie todtenblass, stand auf, wollte sich ankleiden. Ich fühlte, daß ich zu weit gegangen, weinte vor Zorn und Scham, bat ihr das böse Wort ab. Sie weinte schrecklich, es war anfangs, als wär ein unheilbarer Riss durch unser Verhältnis gegangen. Es klärte sich alles wieder, schon im Zimmer, besser auf der Straße; wir waren nur beide starr, daß es zu solchen Scenen kommen konnte.

– Zänkereien in einem Verhältnis stammen, in letzter Linie, doch immer aus den Voraussetzungen, auf denen es aufgebaut ist.– (3).

8. 5. Mit Mz. und ihrem Bruder über die Reichsbrücke, in der Gegend soupirt, durch den Wurstelprater heim, im Kfh. gesessen.– Schön war's, als wir den Burschen ringeln schickten und hinten im Schatten blieben, uns wieder laut sagen konnten, wie wir uns lieben und uns küssten.– Es ist räthselhaft: Heute dürsten wir nach dem: Ich hab dich lieb wie am ersten Tag und jeder Kuss ist süß wie der erste.–

Die strikenden Buchdrucker auf der Reichsbrücke.–

9. 5. Die richtige Beurtheilung über eine Geliebte ergibt sich, wenn